

Der biologische Gemüsegarten

Einige praktische Hinweise, die für einen naturnahen Gemüsebau im Garten wichtig sind:

➤ Bodenpflege

schonende Bearbeitung und Lockerung (Bodenbelüftung) Vierzinkhacke (Kräuel), für die laufende Lockerung; Grabgabel, für die tiefere Lockerung; vorwiegend im Herbst vor dem Saatanbau nur oberflächlich bearbeiten.

➤ Bodenbedeckung (Mulchen)

mit organischen Abfällen (Grasschnitt, Stroh, Schilfhäcksel)

- ▶ schützt den Boden vor Austrocknung
- ▶ fördert das Bodenleben
- ▶ unterdrückt das Unkrautwachstum

➤ Pflanzenauswahl

standortgerechte Sortenwahl, den Boden- und Klimaverhältnissen angepasst.

➤ Fruchtfolge

Durch Fruchtwechsel und Mischkultur schützen und fördern sich die Pflanzen gegenseitig, z.B.

- ▶ Erdbeeren – Zwiebelarten
- ▶ Erbsen – Sellerie
- ▶ Tomaten – alle Kohlarten, Salate
- ▶ Radieschen – Salate
- ▶ Tomaten – Karotten

Durch jährlichen Wechsel der Pflanzenreihen ist eine gleich bleibend gute Fruchtbarkeit gegeben.

➤ Unterstützung des Pflanzenwachstums

Durch organische Düngung wird das Bodenleben bedeutend verbessert. Dies kann erfolgen durch

- ▶ reifen Kompost
- ▶ Pflanzenbrühen und –jauchen, und
- ▶ Gründüngung

Nach dem Abhacken (bzw. Niedertreten) und Liegenlassen (!) der Grünmasse kommt hier ganz von selbst eine Flächenkompostierung in Gang, die durch Mulchen mit weiteren aufgetragenen organischen Substanzen und Zutaten gefördert wird.

➤ Grundlagen natürlichen Pflanzenschutzes

Gesunder Boden – gesunde Pflanzen, Förderung der Lebensbedingungen für Nützlinge: unberührte Flächen im Garten, Biotope. Nützlinge sind z.B. Marienkäfer, Ohrwürmer, Vögel (ungestörte Brutmöglichkeiten schlafen), Regenwürmer – verbessern den Boden unschätzbar (Vermehrung und Schaffung günstiger Lebensräume durch Mulchen). Anwendung von selbsthergestellten Brühen und Jauchen. Diese wirken vorbeugend, stärkend und heilend, z.B. Brennesseljauche, Zwiebel- und Knoblauchbrühe.

▶ Brennesseljauche: in 10 l Wasser 1 kg Brennesseln 24 Stunden ansetzen; dann unverdünnt mit Haftmittel (1 Esslöffel Schmierseife) gegen Blattläuse spritzen (3 Tage hintereinander, 1 mal täglich); der gleiche Ansatz muss 3 Wochen stehen bleiben, wenn man ihn als Dünger verwenden will; dann jedoch 1:10 verdünnt auf Pflanzen und Boden ausbringen.

▶ Zwiebel-, Knoblauchauszug: gemischt oder getrennt ca. ein $\frac{3}{4}$ kg der Pflanzen in 10 l Wasser 1-2 Tage einweichen, auf Pflanzen und Boden unverdünnt gegen Pilzkrankungen, Milben und Blattläuse.

Grundsätzlich kann man Jauchen und Brühen folgendermaßen herstellen: Die grünen Pflanzenteile in einen durchlässigen Sack (z.B. Jutesack) einfüllen, mit einem Gewicht beschweren und in einem Fass oder sonstigen Behälter mit Regenwasser (wenn möglich) ansetzen.

Beherzigen Sie bitte diese Ratschläge. Ihre Umwelt und Ihr Körper werden es Ihnen lohnen.